Auswirkungen der neuen Technologien auf die Frauenarbeit

Autor(en): **Goll, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **4 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-651573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haug, Frigga: Frauenfrage und Gewerkschaftspolitik – Das Beispiel Setzen. (Überarbeiteter Beitrag aus der Mitbestimmung) In: Das Argument 135, Berlin 1982
Hensche, Detlef: „Mit Tarifverträgen ein Stück Verfügungsgewalt über die Arbeitsorganisation erhalten". Eine gewerkschaftliche Antwort auf Frigga Haug. In: Die Mitbestimmung, 4 + 5, Düsseldorf 1982
Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd), Jg. 9, Nr. 48, 1.12.83, Köln, hrsg. vom Institut der deutschen Wirtschaft
Kern, Horst und Michael Schumann: Industriearbeit und Arbeiterbewusstsein. Frankfurt/Main 1977.
Marx, Karl: Ökonomisch philosophische Manuskripte 1844, in MEW Ergänzungsband 1.
Morisse, Inge, Petra Sauerwald, Heike Wilke, Marianne Zank-Weber: Unsicherheit in der Politik – Gewerkschafterinnentagebuch. In: Das Argument 135, Berlin 1982
Nemitz, Barbara: Zum Verhältnis von geschlechtsspezifischer Arbeitskultur und Gesundheit. In: Alternative Medizin (Argument-Sonderband 77), Berlin 1983
Projekt Automation und Qualifikation (PAQ): (dieses Projekt arbeitet jetzt 12 Jahre zu den Folgen von Automation und hat bislang 7 Bücher zu diesem Bereich veröffentlicht) Automation in der BRD (Argument Sonderband 7) 1979[3]; Entwicklung der Arbeit (Argument-Sonderband 19), 1979[2]; Theorien über Automationsarbeit (Argument-Sonderband 31), 1978; Automationsarbeit: Empirie 1-3, (Argument-Sonderbände 43, 55, 67), 1980 und 1981; Zerreissproben. Automation im Arbeiterleben (Argument-Sonderband 79), 1983) Für 1985 ist ein zusammenfassendes Handbuch dieser 7 PAQ Bände vorgesehen. Voraussichtlicher Titel: Widersprüche der Automationsarbeit. (Ein Teil dieses Beitrags ist für dieses Buch verfasst.)
Rose, Hilary: Feminisierung der Lohnarbeit. In: Das Argument, 144, Berlin 1984.
Räthzel, Nora: Thesen zur Facharbeiter-Identität. In: Das Argument 130, Berlin 1981
Willis, Paul: Spass am Widerstand. Gegenkultur in der Arbeiterschule. Frankfurt/M. 1979

Auswirkungen der neuen Technologien auf die Frauenarbeit*

„Die Zahlen zeigen, dass Frauen weniger gewerkschaftlich organisiert sind und noch weniger versuchen Einfluss zu gewinnen. Angesichts der augenblicklichen Bedrohlichkeit der Situation von Frauen, müssen sie die Angst vor der Technik und die Angst vor den Gewerkschaften überwinden, was nicht heisst, dass diese sich immer freundlich entgegenkommend den Frauen gegenüber verhalten haben oder auch tun werden."
(Die Berliner Soziologin Doris Jahnsen in einem Radiogespräch zum Zusammenhang von „Technik und Geschlecht".)

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema Frau und Arbeit

Vor eineinhalb Jahren wurde in Zürich auf Initiative einiger Gewerkschafterinnen die „Gewerkschaftliche Kontakt- und Informationsstelle für Frauen" eröffnet. Damit wurde eine Stelle geschaffen, die Frauen zum Einstieg in die Gewerkschaften ermuntert und in ihrer Tätigkeit unterstützt. Das Ladenlokal im Kreis 4 ist Beratungsstelle und Treffpunkt für nicht-organisierte Frauen und Gewerkschafterinnen. Die sechs Mitarbeiterinnen haben im März/April dieses Jahres eine dreiteilige Veranstaltungsreihe durchgeführt, mit dem Ziel,

Frauen anzusprechen, die nicht im politischen oder frauenbewegten „Kuchen" zu Hause sind, sich aber mit dem Themenzusammenhang Frau-Arbeit-Gewerkschaften auseinandersetzen. Die Veranstaltungen unter den Titeln „Frauenarbeitslosigkeit", „Chips bedrohen Frauenjobs" und „Krippe, Küche, Arbeitsplatz", verliefen erfolgreich. An allen drei Abenden beteiligten sich 80 bis 100 Frauen.

„Chips bedrohen Frauenjobs?"

Innerhalb der Gewerkschaften wird zwar über die Auswirkungen der Neuen Technologien – insbesondere unter dem Aspekt der Wegrationalisierung von Arbeitsplätzen – diskutiert. Die Zahl diesbezüglicher Artikel in der Gewerkschaftspresse zeugt davon. Die Themenbereiche der Technologie und der zunehmenden Automation werden jedoch kaum von einem Frauenstandpunkt aus angegangen.
Es schien uns besonders wichtig, mit einer Veranstaltung dazu beizutragen, das Frauen aktiv in dieses Diskussionsfeld eingreifen und den „Computer" nicht länger den Männern überlassen. Dies aus zwei Gründen: Einerseits verhalten sich Frauen abwehrend oder gar ängstlich gegenüber allem, was „irgendwie mit Technik" verbunden ist. Andererseits stehen Frauen, gerade im Bürobereich, vor der Tatsache, dass „ihre" traditionellen Berufe – der Sekretärinnenberuf etwa – vernichtet werden. Zumindest andiskutieren konnten wir die daraus folgenden Fragen: Werden mit dem Einzug neuer Technologien dequalifizierte Arbeitsplätze geschaffen, die von Frauen in rechtlich ungeschützter Teilzeitarbeit besetzt sein werden? Ergeben sich aber auch Arbeits- und damit verbunden Ausbildungsformen, in denen Frauen – etwa im Softwarebereich – in unerwartete Konkurrenz zu Männern treten? Mit diesen Fragen beschäftigten sich viele der ca. 80 anwesenden Frauen an der Veranstaltung, die in einen Informationsblock und einen Diskussionsteil gegliedert war. Zur Klärung der Begriffe wurde zu Beginn die „Kassensturz-Fernsehsendung: Auswirkungen der Mikroelektronik" gezeigt. Im folgenden Podiumsgespräch äusserten sich die Bildschirmarbeiterin Erika Trepp, die Programmiererin Claudia Fiechter, die Soziologin Katharina Ley und die Leiterin des Frauenressorts im Kaufmännischen Verein und FDP-Politikerin Alice Moneda zu Fragen aus dem Publikum. Dabei kristallisierten sich im Verlaufe der Diskussion zwei Haltungen heraus: Während Alice Moneda sich vorwiegend optimistisch gab und die Frauen aufrief, den Sprung von der blossen „Computer-Handhabung" zum „Computerverständnis" zu wagen, plädierte die Bildschirmarbeiterin dafür, sich der „zunehmenden technischen Entfremdung" entgegenzustellen. Wer an diesem Abend Strategievorschläge erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die Diskussion hat begonnen, die Fragen sind gestellt!

Frauenprojekte zum Thema Automation

Frauen mischen sich ein: Eine Volksuni-Frauengruppe, die sich auch am Ende der Veranstaltung vorgestellt und Frauen zur Mitarbeit ermuntert hatte,

möchte hiermit noch einmal einladen: Gesucht werden Frauen, die an einer grundsätzlichen Auseinandersetzung interessiert und bereit sind, im Hinblick auf das erste Lernfest der Zürcher Volksuni am 17./18. November 1984, aktiv mitzuwirken. Die Initiantinnen haben sich im Rahmen von Gewerkschaftskursen im Druckgewerbe und einer Arbeit über die Umschulung von SchriftsetzerInnen mit den Auswirkungen der Neuen Technologien befasst. Angesichts des fehlenden Frauenstandpunktes und eines sich ausweitenden männlichen Sexismus gegenüber Frauen, die in technisierte Männerberufe eindringen, möchten sie folgende Schwerpunkte aufgreifen:

- Im Rahmen der Volksuni muss es möglich sein, die Verflechtung zwischen den Bereichen der kritischen Wissenschaften und der Arbeit so konkret anzugehen, dass Wissenschafterinnen und Arbeiterinnen/Gewerkschafterinnen gemeinsam die Auswirkungen auf die Frauenarbeit untersuchen und Strategien ausarbeiten können.
- Von besonderem Interesse wird die Rationalisierung im Bürobereich sein, da hier eine klassische Domäne von Frauenberufen betroffen sein wird. Man spricht sogar von „Entfeminisierung des Büros".
- Welches sind die Auswirkungen auf die Qualifikationen v.a. der Frauen? Welche neuen Arbeitsformen werden durch die Automation geschaffen und was bedeutet der Trend zu vermehrter Heimarbeit?
- Was hat es mit dem sog. KAPOVAZ (= Kapazitätsorientierte Variable Arbeitszeit) auf sich, einem System, die „Arbeit auf Abruf" beinhaltet und vorwiegend von Frauen besetzte Teilzeitarbeitsstellen schaffen will?
- Wie greifen Neue Technologien und computerisierte Arbeitsplätze in den Reproduktionsbereich ein?
- Mit welchen Ängsten und Abwehrmechanismen kämpfen Frauen gegenüber der Technologie?

Diese Arbeitsgruppe sucht v.a. auch den Kontakt zu Frauen, die in der Verwaltung und anderswo von der mikroelektronischen Entwicklung direkt betroffen sind. Aufgrund ihrer Erfahrungen sollen auch Strategien erarbeitet werden.

Auch in den Frauenstrukturen der Gewerkschaften tut sich etwas: So werden die VPOD-Frauen das Thema Frauen und neue Technologien an ihrer nächsten Frauenkonferenz im Herbst angehen, um Handlungsvorschläge zuhanden des Verbandstages 85 einzubringen. Eine nationale Vorbereitungsgruppe sammelt derzeit Informationen in Verbindung mit den lokalen Frauenkommissionen, die versuchen anhand von Interviews eine Bestandesaufnahme der Frauen im öffentlichen Dienst zusammenzustellen.

Christine Goll

* Zu einer Veranstaltung der „Gewerkschaftlichen Kontakt- und Informationsstelle für Frauen" und zum Stand der Diskussion unter Gewerkschafterinnen